

PRESESTIMMEN

Onet.pl - Polen
„Es ist nicht erst seit heute bekannt, dass die Deutschen eine Mannschaft sind, die bis zum Abpfiff kämpft. Die Hartnäckigkeit der Schützlinge von Jürgen Klinsmann machte sich bezahlt.“

Super Express - Polen
„Die Polen auf dem Heimweg. Entscheidend war die Dummheit von Sobolewski, der in der 75. Minute eine Rote Karte erhielt.“

Daily Mail
„Deutschland ist in zwei Minuten in seiner Vorstellungskraft um Lichtjahre weiter gekommen.“

Times
„Deutschland glaubt an sich. Als Neuville in der Verlängerung ein Tor schoss, hat er zugleich die patriotische Leidenschaft weiter angefacht.“

Independent
„Das Feiern war so ungezügelt, als hätte Deutschland die WM schon gewonnen. Vielleicht werden sie das auch tun.“

El País
„Und am Ende gewinnen immer die Deutschen. Das polnische Team spielte besser, bis es auf zehn Mann reduziert wurde.“

Marc
„Deutschland begräbt Polen im allerletzten Augenblick.“

L'Equipe
„Deutschland hat es fast geschafft. Lahm war eine Präzisionsklinge.“

Corriere della Sera
„Deutschland kommt weiter mit Herzklopfen. Neuville, ein Bomber mit kalabrischer Mutter.“

La Stampa
„Deutschland im Delirium.“



Jubel, Trubel, Heiterkeit (v. r. n. l.): Mit ihrer Co-Produktion zum 1:0 in der Nachspielzeit lösten die Einwechselspieler Oliver Neuville und David Odonkor einen kollektiven Freudentaumel aus. Völlig losgelöst und mittendrin statt nur dabei Bundestrainer Jürgen Klinsmann und Stürmer Miroslav Klose – auch, weil die Abwehr um Per Mertesacker erstmals funktionierte.



BECKER AM BALL

Wir sind die Favoriten

Seit Mittwochabend ist die deutsche Fußballnationalmannschaft ein eindeutiger Titelanwärter. Ich habe Spiele aller Mannschaften gesehen und es gibt nur zwei Nationen, die ich noch etwas stärker einschätze als die Deutschen: Die Argentinier und die Italiener. Die Brasilianer haben mich enttäuscht, die Holländer haben



letztendlich nicht überzeugt und der Sieg der Spanier ist zu hoch ausgefallen. Unsere möglichen Achtelfinalgegner Schweden und England haben auch nicht gerade Übermannschaften.

Die Partie gegen die Polen war das erste richtige WM-Spiel für die deutsche Mannschaft, die erste echte Herausforderung. Sie hat diesen Test hervorragend bestanden und ein richtig gutes Spiel gemacht.

Ausschlaggebend dafür waren insbesondere drei Dinge. Zum einen: Michael Ballack. Man hat den Unterschied zur Partie gegen Costa Rica gesehen. Ballack ist einfach der Dirigent. Frings und er sind ein super Duo im Mittelfeld, das mit viel Laufbereitschaft das Spiel geprägt hat. Zum anderen stand die Mannschaft kompakter als im Eröffnungsspiel.

Und besonders entscheidend war, dass die zuvor so viel gescholtene Abwehr eine sehr gute Leistung gezeigt hat. Kompliment an Per Mertesacker und Christoph Metzelder. Unsere beiden besten Abwehrspieler waren endlich mal voll bei der Sache, haben emotional kommuniziert und waren jederzeit Herr des Geschehens in der deutschen Abwehr.

Kompliment auch an Jürgen Klinsmann. Er hat ein tolles Händchen bei den Einwechslungen bewiesen. Das Duo David Odonkor und Bernd Schneider auf rechts war hervorragend. Ich würde die beiden jedenfalls gerne in der Startelf sehen.

Nur eines gibt es nach dem Polen-Spiel zu kritisieren: Die mangelnde Chancenauswertung.

Doch gegen Ecuador am kommenden Dienstag in Berlin wird die deutsche Elf ihre Tore schon machen. Den Gruppensieg wird sie sich nicht nehmen lassen und auch gegen die Südamerikaner gewinnen. Erst Recht, wenn die Berliner Fans die Mannschaft genauso fantastisch unterstützen wie das die Dortmunder getan haben.

Deutschland steht im Achtelfinale

Die deutsche WM-Party geht weiter - Nach ihrem Last-Minute-Sieg gegen Polen spielt die deutsche Elf nun gegen Ecuador um den Gruppensieg

Table with 2 columns: Team, Goals. DEUTSCHLAND 1, POLEN 0. Includes details about the match in Dortmund.

MARC RENNER | DORTMUND
MARCUS PFEIL | BERLIN

Man musste schon etwas Angst haben um den kleinen, schmächtigen Oliver Neuville. Bis kurz vor die Trainerbank hatte er es noch geschafft, dann hatten sie ihn gestellt. Irgendwo ganz unten lag er dann, begraben unter einer Traube von Spielern in weiß und schwarz, Trainern und Betreuern. Die 90. Minute war längst vorbei, als der Mönchengladbacher Stürmer im zweiten WM-Gruppenspiel gegen Polen den Ball nach einer Hereingabe von David Odonkor zum Tor des Abends über die Linie gedrückt hatte.

Ecuador machte diese gestern mit einem Sieg gegen Costa Rica möglich. Damit machen Deutschland und Ecuador am kommenden Dienstag in Berlin den Sieg in Gruppe A unter sich aus. Dadurch werde die Spannung hoch gehalten, sagte Michael Ballack gestern und Jürgen Klinsmann versprach: „Wir werden uns in den nächsten Tagen intensiv vorbereiten und wollen den angestrebten Gruppensieg perfekt machen.“

Perfekt eingewechselt hatte Klinsmann am Mittwochabend in Dortmund. Mit der Hereinnahme David Odonkors hatte Klinsmann nach 60 Minuten die Offensive gestärkt und den Knock out der Polen vorbereitet, den der zehn Minuten später eingewechselte Neuville vollendete. „Gott sei Dank habe ich kurz vor Schluss noch das Tor gemacht. Ich fühle mich aber nicht als Held des Abends, es war ein Sieg der Mannschaft“, sagte Neuville hernach in gewohnter Bescheidenheit. Immerhin sprach er davon, dass es das wichtigste Tor seiner Karriere gewesen sei und das er in der Nationalelf eine derartige Stimmung noch nicht erlebt habe.

Dass es ausgerechnet Neuville und Odonkor waren, die dafür sorgten, dass die deutsche WM-Party weiter geht, ist eine späte Genugtuung für Klinsmann. Nicht wenige hatten die Berufung der beiden Offensivspieler heftig kritisiert. Es gab also keinen Rechtfertigungszwang für den Bundestrainer, er berief sich indes lieber

den Teamgeist seiner Mannschaft. „Der Zusammenhalt in der Truppe sind sensationell. Die Spieler zerreißen sich, da ist man als Trainer stolz. Dass das Tor in der letzten Minute fiel, dass es so spannend war, ist umso schöner“, sagte Klinsmann, „wir wachsen zusammen. Es ist alles möglich.“ Wundervolle Momente seien dies und besondere Erlebnisse, die wirklich Spaß machen.

Das war indes nicht die einzige Erkenntnis, die Klinsmann aus diesem Spiel mitnehmen konnte. Denn neben dem Spaßfaktor war es auch ein

Sieg für Moral und Selbstbewusstsein. „Für die Mannschaft war wichtig zu merken, dass wir ein hohes Tempo gehen können, das auf internationalem Niveau gespielt wird“, sagte der Bundestrainer. „Das hat gezeigt, dass man mit uns immer bis zum Schlusspfiff rechnen muss.“

Die überragende Physis der DFB-Elf war auch für den erneut überragende Philipp Lahm der Schlüssel zum Erfolg. „Die Fitness hat am Ende den Unterschied gemacht.“ Dafür verantwortlich war auch die Rückkehr von Michael Ballack. Er war omnipräsent, Antreiber und Taktgeber, dirigierte und lamentierte, attackierte und forcierte. „Er war sehr wichtig für unser Spiel. Er ist der Anführer. Er ist ein ganz besonderer Spieler für uns“, sagte Klinsmann. Vergessen der Ärger um die Wade der Nation, den die trotzige Reaktion des Kapitäns auf die vom Bundestrainer verordnete Schonung beim Eröffnungsspiel ausgelöst hatte.

Nun träumt ganz Fußball-Deutschland von weiteren Großtaten bei der Heim-WM. Auch Klinsmann. „Wir glauben an dieses Team. Aber diese

Mannschaft braucht auch Siege.“ Und deshalb sollen auch im letzten Gruppenspiel gegen Ecuador drei Punkte her. „Wir wollen den Gruppensieg - mit aller Macht.“ Bei aller Euphorie müssen wir als Mannschaft weiter kühlen Kopf bewahren, mahnte indes Teammanager Oliver Bierhoff. Man spiele zwar das Turnier im eigenen Land und das Team könne mit jedem mithalten. „Aber im Achtelfinale müssen wir nicht gleich England erwischen. Deshalb werden wir gegen Ecuador wieder alles geben.“

DFB-Präsident Zwanziger: „Erste schlimme Schatten“

DORTMUND. Der Geschäftsführende DFB-Präsident Theo Zwanziger sprach von „ersten schlimmen Schatten auf der WM“, doch nach Experten-Meinung ist die Krawallnacht von Dortmund noch glimpflich verlaufen.

„Das Sicherheitskonzept hat gegriffen. Die Polizei hat bewiesen, dass sie hervorragend vorbereitet war“, sagte der renommierte Sportsociologe und Fanforscher Gunter A. Pilz. Die Polizei nahm bei den Ausschreitungen rund um das Spiel Deutschland gegen Polen insgesamt 429 Personen in Gewahrsam, darunter 278 Deutsche und 119 Polen. Für 96 Gewalttäter haben die Auseinander-

setzungen strafrechtliche Konsequenzen. Die Polizei meldete insgesamt 33 Verletzte, darunter war auch ein Beamter.

Zu den schwersten Ausschreitungen war es ab dem frühen Mittwochabend auf dem Alten Markt mitten in der Innenstadt gekommen. Eine Gruppe deutscher Hooligans, nach offiziellen Angaben 148 Personen, wurde dort von der Polizei eingekesselt.

Als die Ordnungshüter mit ihren Maßnahmen begannen, wurden nach Polizeiangaben „durch umstehende alkoholisierte deutsche Fans massivste Angriffe gegen Polizeibeamte geführt“. Dabei seien Flaschen,



Deutschland gegen Polen: Leider doch mehr als nur ein Fußballspiel.

Steine, Leuchtraketen, Tische und Stühle geschleudert worden. Dem Dortmunder Polizeipräsidenten Hans Schulze gab vor allem ein „uns vorher nicht bekanntes Aggressionspotential“ zu denken: „Es war keine gute Stimmung in Dortmund. Vielen Leuten war ins Gesicht geschrieben: Heute ist Randal in Dortmund.“

Schulze erklärte, dass „viele der Festgenommenen“ der Polizei von den Länderspielen am 3. September 2005 in Bratislava gegen die Slowakei (0:2) und am 1. März 2006 in Florenz gegen Italien (1:4) bekannt seien. Die Behörden gehen davon aus, dass viele der aktenkundigen Randalierer erlaubt nach Dortmund gereist seien.

„Dies kann man nur verhindern, wenn man jedem dieser Leute ständig einen Polizisten zur Seite stellt. Dann leben wir aber nicht mehr in einem Rechts-, sondern in einem totalen Überwachungsstaat“, sagte Pilz, Soziologie-Professor an der Universität Hannover.

Zwanziger sagte, man habe sich gewünscht, dass die WM vor solchen Krawallmachern und Gewalttätern verschont bliebe. „Ich hoffe, dass wir diese Bilder zweimal gesehen haben: zum ersten und zum letzten Mal.“ Der DFB-Präsident verwies darauf, dass es bei einem Großereignis wie der WM kaum zu verhindern sei, dass „solche Dinge passieren“.

Die Spiele und Ergebnisse in der Gruppenphase der Fifa Fußball-WM 2006

Table showing match results for groups A through H, including teams, scores, and dates.

Table showing quarter-final matches (Achtelfinale) with dates and locations.